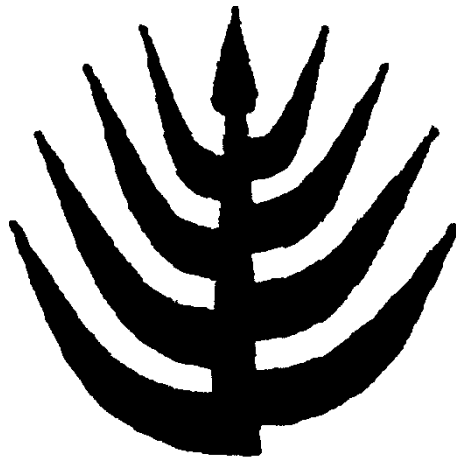


Viktorija-Luise-Gymnasium



Vikilu GANZTAGS



**Konzept für eine zuverlässige Betreuung
in der "Offenen Ganztagschule"**

1. Präliminarien

Die **Offene Ganztagsschule** orientiert sich im Gegensatz zur (geschlossenen) Ganztagsschule überwiegend an der klassischen Unterrichtsstruktur der Halbtagschule und bietet nach dem Unterricht ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittags-Programm.

Die vorliegende Konzeption fußt auf den Grundüberlegungen, die für die Antragsstellung und die Aufnahme des Betriebs 2010 maßgeblich waren. Sie werden hier ergänzt um einige Aspekte, die sich aus den Erfahrungen der ersten Jahren ergeben haben und sich an den organisatorischen und inhaltlichen Bedürfnissen der Beteiligten orientieren.

Unter *Ganztagsbetrieb* sollen nachfolgend alle über den regulären Stundenplan hinausgehenden Aktivitäten und Angebote verstanden werden. Dies schließt die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften am Viktoria-Luise-Gymnasium mit ein. Für diese werden jedoch eigene konzeptionelle Setzungen entwickelt.

Darum soll es in diesem Konzept in erster Linie um das *Ganztagsangebot* (GTA) gehen, das im Kern aus der *Übermittagbetreuung*, der *Hausaufgabenbetreuung* und zusätzlichen (daran anschließenden) *Nachmittagsangeboten* besteht.

2. Zielsetzungen

2.1 Leitgedanken für den Ganztagsbetrieb

| Thesen | Konsequenzen - Handlungsbedarf |
|--|--|
| In der gesamtgesellschaftlichen Realität sind häufig beide Eltern (auch ganztägig oder am Nachmittag) berufstätig. Immer öfter wachsen junge Menschen mit alleinerziehenden Müttern oder Vätern auf. | Junge Menschen werden sich nicht selbst überlassen und sind nicht (zu lange) allein zu Hause. Sie haben Ansprechpartner und Gesellschaft. Sie haben die Möglichkeit mittags eine warme Mahlzeit einzunehmen. |
| Der Zugriff auf moderne Kommunikationstechnologien und Medien führt zu einem veränderten Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen, das auch ihr Sozialverhalten prägt. | Die Ganztagsbetreuung hält sinnvolle Beschäftigungsangebote bereit. Neue Erfahrungen können gesammelt werden. Sozialkompetenzen können ausgebaut werden. |
| Die schulpolitischen Entscheidungen der vergangenen Jahre wirken sich nachhaltig auf den Schulalltag aus: früherer Wechsel auf weiterführende Schulen, höhere Stundenbelastung in jüngeren Jahrgängen, verdichtete Stoffpläne, u.a.. | Die Ganztagsbetreuung bietet Unterstützungsmöglichkeiten: Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen, Übungsangebote, methodische Tipps, u.a.. |
| Diese und weitere Faktoren erhöhen den Bedarf an ganztägiger Betreuung und stellen gleichzeitig größere Anforderungen an deren konzeptionelle Ausgestaltung. Durchdachte pädagogische Akzente sind zu setzen. | Vor diesem Hintergrund erhält die Ganztagsbetreuung am Vikilu eine zentrale Bedeutung. Die Gesamtkonzeption muss regelmäßig geprüft und kontinuierlich an den Bedarf angepasst werden. Sie muss allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenwärtig sein und konsequent verfolgt werden. |

2.2 Grundsätze

- ▶ Das Angebot der *Offenen Ganztagsschule* ermöglicht Eltern eine kontinuierliche und sinnvolle Betreuung sowie eine zusätzliche Förderung ihrer Kinder.
- ▶ Dazu gehören eine angemessene Mittagspause, eine tägliche Hausaufgabenbetreuung, verschiedene Fördermaßnahmen, ein vielseitiges Programm an Arbeitsgemeinschaften und weitere Aktivitäten.

- ▶ Ziel all dieser Angebote ist die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie die Anleitung zu sozialem und eigenverantwortlichem Handeln.

3. Organisation

3.1 Zeitlicher Rahmen

Ab dem **Schuljahr 2013/2014** richtet sich das offene Ganztagsangebot an die **Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 9**. Der sukzessive Aufbau des Ganztagsbetriebs ist damit abgeschlossen.

Von Montag bis Donnerstag beinhaltet dieses wählbare Angebot eine zuverlässige Betreuung **bis jeweils 15:30 Uhr**, am **Freitag bis 14:35 Uhr**.

- ▶ **Block 1: Betreuung** (auch bei Unterrichtsausfall) **in der 6. Stunde (12:20-13:05 Uhr)**
(Die Jahrgänge 7-9 wechseln dazu nach Unterrichtsschluss selbstständig in die Ganztagsräumlichkeiten in der Außenstelle.)
- ▶ **Block 2: Gestaltung der Mittagspause (13:05-13:50 Uhr)**
 - Mittagessen (in der Mensa), Entspannung, „bewegte Pause“, Spiele, kreative Angebote; ggf. Anfertigung von Hausaufgaben (für AG-Schüler)
- ▶ **Block 3: Aktivitäten in der 7. Stunde (13:50 - 14:35 Uhr)**
 - Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen, Übungsangebote
 - Arbeitsgemeinschaften
 - Unterricht nach Plan
- ▶ **Block 4: Aktivitäten in der 8. Stunde (14:40 - 15:25 Uhr)**
 - Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen, Übungsangebote
 - Arbeitsgemeinschaften
 - Kreative Angebote, Projekte, Spiele im Innen- und Außenbereich
 - Unterricht nach Plan
- ▶ Die Übergänge zwischen den einzelnen Blöcken sind fließend, wenn kein Unterricht oder keine Arbeitsgemeinschaft besucht wird, um den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.
- ▶ *Es ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler mit Bussen und Bahnen des öffentlichen Nahverkehrs zeitnah nach Hause fahren können.*

Zukünftig wird geprüft werden müssen, wie eine sinnvolle Betreuung in der ersten Stunde (07:40 - 08:35 Uhr) gewährleistet werden könnte.

3.2 Raumbedarf

Das Ganztagsangebot am Nachmittag ist in der Außenstelle, Hermannstraße 9, untergebracht. Hier steht der Raum h5 als zentraler Betreuungsraum zur Verfügung.

Weitere Unterrichtsräume werden am Nachmittag für Hausaufgabenbetreuung und Übungsangebote geöffnet (Zahl abhängig von den Gruppengrößen).

Es wird geprüft, ob und wie die Schülerbibliothek der Außenstelle in den Ganztagsbetrieb einbezogen werden kann. Des weiteren werden nach Bedarf die Kellerräume (Schulküche, Werkräume, Fotolabor) genutzt. Es wird außerdem geprüft, ob und wie die Sporthalle der Außenstelle in der Mittagspause (besonders bei schlechtem Wetter) genutzt werden kann.

Die erwachsenen Mitarbeiter im Ganztagsbetrieb erhalten Zugang zum Sanitätsraum und einem Telefon.

Die Einrichtung eines „grünen Klassenzimmers“, die Instandsetzung des Schulgartens, die Neugestaltung des Schulhofes sowie die Einrichtung eines Internetzugangs in einem der Betreuungsräume werden ausdrücklich befürwortet.

3.3 Personeller Bedarf

Für die Ganztagsangebote werden erwachsene Betreuer in ausreichender Zahl eingestellt, die täglich ab der 6. Stunde zur Verfügung stehen. Zusätzlich werden Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgänge eingebunden, die nach dem Motto "Schüler helfen Schülern" die Betreuungsarbeit unterstützen.

Für die Betreuer werden regelmäßig Seminare organisiert, in denen die Schülerinnen und Schüler zu "Lerncoaches" ausgebildet werden. Neben organisatorischen und inhaltlichen Informationen zum Ganztagsangebot des Viktoria-Luise-Gymnasiums werden hier auch theoretische und praktische Grundlagen für eine sinnvolle und gewinnbringende Hausaufgabenbetreuung vermittelt. Inhalte sind u. a. Grundlagen der Gruppendynamik, der Motivation, der Entwicklungspsychologie, der Aufsichtspflicht, Erste Hilfe und Rechte und Pflichten als Lerncoach. An Spielen zur Aktivierung, Entspannung und Konzentration sowie an Lernspielen für Mathematik, Deutsch und Englisch wird gemeinsam gearbeitet. Die Teilnahme an diesen Betreuerseminaren wird bescheinigt.

An Tagen, an denen für mehr als eine Klasse der Jahrgänge 5 und 6 Unterricht in der 7. Stunde angesetzt ist, oder an denen viele Arbeitsgemeinschaften in der Außenstelle terminiert sind, wird das Betreuungsteam in der Mittagspause durch Aufsicht führende Lehrkräfte unterstützt.

3.4 Anmeldungen

Die Erfahrungen des Alltags haben gezeigt, dass die individuellen Bedarfslagen sich im Verlauf eines Schul(halb)jahres entscheidend ändern können (z. B. auch in Abhängigkeit von Stundenplanänderungen). Anmeldungen, Abmeldungen und Ummeldungen werden darum für die Übermittagsbetreuung und die Teilnahme an den Nachmittagsangeboten jederzeit ermöglicht. Die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften bleibt von dieser Flexibilisierung unberührt und ist weiterhin für ein Schulhalbjahr bindend.

4. Inhaltliche Gestaltung

4.1 Übermittagsbetreuung

Die Übermittagsbetreuung bietet Raum für eine angemessene Pause, die individuelle Bedürfnisse nach Ruhe oder (sportlicher) Aktivität sowie ein (warmes) Mittagessen berücksichtigt.

Eine warme Mahlzeit kann in der Mensa des Hauptgebäudes eingenommen werden. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 legen den Weg zur Mensa gemeinsam in Begleitung eines Betreuers zurück. Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs, die nach der 6. Stunde keinen Unterricht mehr haben, schließen sich der Gruppe in der Mensa an. Der Rückweg in die Außenstelle wird gemeinsam angetreten. Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs, deren Unterricht erst nach der 7. oder 8. Stunde endet, können selbstständig in die Außenstelle wechseln und dort an den Nachmittagsangeboten teilnehmen. Abhängig von der jeweiligen Gruppengröße werden für den Mensabesuch zwei Betreuer eingeplant.

Für Schülerinnen und Schüler, die nach dem Unterricht entspannen möchten, steht der Raum h5 mit einigen bequemen Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Nach weiteren Möglichkeiten sollte in Zukunft

gesucht werden. Weitere Räume mit Stillarbeitsplätzen werden geöffnet. Optimal in Bezug auf eine Leseförderung sowie höhere Auslastung der Bücherei wäre die Integration der Schülerbibliothek, die geprüft werden müsste (s. "Räumlicher Bedarf").

Für die Übermittagsbetreuung wird außerdem an das Konzept der „bewegten Pause“ angeknüpft. Dazu werden Spielgeräte für den Schulhof ausgegeben und eine Nutzung der Sporthalle geprüft. Die Betreuer beteiligen sich an den sportlichen Aktivitäten und arbeiten besondere Bewegungsangebote aus, die einerseits auf einen Spannungsabbau abzielen, andererseits aber auch ein Kennenlernen weniger bekannter Spiele bzw. Bewegungsabläufe ermöglichen.

4.2 Hausaufgabenbetreuung und Lernzeiten

Die Hausaufgabenbetreuung im Ganztagsbetrieb sowie das Hausaufgabenkonzept der Schule werden aufeinander abgestimmt.

Die Betreuung wird von qualifizierten Erwachsenen sowie Hausaufgaben Helfern aus den Reihen älterer Schülerinnen und Schüler übernommen (vergl. "Personeller Bedarf"). Wie dargestellt erhalten die Hausaufgaben Helfer eine Einweisung sowie praktische Hinweise zur Durchführung der Hausaufgabenbetreuung.

Die Zeit der Hausaufgabenbetreuung gliedert sich in drei Phasen:

1. **Orientierungsphase** (z. B. Welche Hausaufgaben müssen erledigt werden?, Bereitlegung des Materials)
2. **Arbeitsphase** (z. B. Erledigung der schriftlichen Hausaufgaben, ggf. Vorbereitung einer Klassenarbeit)
3. **Differenzierungsphase** (z. B. Partnerarbeit, Vokabelabfragen, weitere Übungsangebote)

Den Arbeitsphasen angepasst werden entsprechende Arbeitsräume ausgewiesen (Stillarbeits- und Gruppenarbeitsräume).

Lehrbücher der einbezogenen Jahrgänge sowie weitere Materialien (Übungsmaterial, Bürobedarf) werden in den Räumen des Ganztagsbetriebs bereitgehalten und regelmäßig erweitert. Methodische Hinweise („Lernen lernen“) werden in die Betreuungsarbeit aufgenommen.

Teilnehmende an der Hausaufgabenbetreuung führen ein Hausaufgabenheft, das Raum für Kurzmitteilungen enthält, um die Kommunikation zwischen Fachlehrkräften, Hausaufgabenbetreuern und Eltern zu vereinfachen. Ein zusätzliches Rückmeldeformular unterstützt den Informationsaustausch.

Für alle Schülerinnen und Schüler, die an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen, wird ein Schülerportfolio angelegt, das beispielsweise Hinweise zu individuellem Übungsbedarf enthält. Auf diese Weise soll eine Individualisierung der Betreuung unterstützt und gleichzeitig der Informationsaustausch unter den Betreuern (bei Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung an mehreren Wochentagen) intensiviert werden.

4.3 Nachmittagsangebote

Von Montag bis Donnerstag wird in der Zeit zwischen Ende der individuellen Hausaufgabenbetreuung und Ende des Ganztagsbetriebs (15:30 Uhr, bzw. freitags 14:35 Uhr) jeweils mindestens eine zusätzliche Aktivität oder ein Projekt angeboten. Hierbei kann es sich um (Gesellschafts-)Spiele oder größere Projekte handeln, die von den Betreuern im Ganztags-Team und/oder Kooperationspartnern organisiert werden.

Die Gesamtdauer eines Projekts ist projektabhängig, umfasst jedoch kein gesamtes Schulhalbjahr, um eine größere Vielfalt zu ermöglichen. (Denkbar wären Projekte in einem Zeitraum von 4 – 8 Wochen.)

Inhaltlich orientieren sich die angebotenen Projekte an den Interessen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen dabei die Leitgedanken des Ganztagsbetriebs. Sie berücksichtigen gleichermaßen kreative, sportliche oder andere Bereiche. Dabei können weniger häufig genutzte Räume einbezogen werden (Küche, Werkraum, Fotolabor, etc.). Alle durchgeführten Projekte werden in geeigneter Weise dokumentiert.

6. Elternarbeit

Das Ganztagsangebot wird konzeptionell ausgearbeitet und den Eltern in Form eines Flyers zugänglich gemacht. Ebenso werden Informationen und Formulare im Internet bereitgestellt. Bei Bedarf informieren Elternbriefe rechtzeitig über aktuelle Veränderungen, besondere Aktivitäten oder Termine.

Der Schulelternrat wird regelmäßig über das aktuelle Ganztagsangebot informiert. Ein gewählter Elternsprecher für den Ganztagsbetrieb wäre wünschenswert. Die Eltern nehmen an Evaluationsmaßnahmen des Ganztagsbetriebs teil.

Nach Möglichkeit lädt das Ganztagssteam zu Informationsveranstaltungen ein, die schwerpunktmäßig das Thema „Lernen lernen“ behandeln. Auch aktuelle Themen wie Handy- und Internetnutzung, Suchtgefahren, Mobbing o. ä. können einbezogen werden.

Als Ansprechpartner für Eltern werden die zuständige Koordinatorin sowie das Sekretariat der Außenstelle benannt.

6. Evaluation

Regelmäßige Teamsitzungen und der Aufbau zuverlässiger Kommunikationsstrukturen werden zu festen Bestandteilen der Gesamtorganisation. Vergleichbar einer Kurzevaluation kann das Betreuerteam in diesem Rahmen aktuellen Wahrnehmungen und Einschätzungen zeitnah nachgehen.

Am Schuljahresende wird der Ganztagsbetrieb von den Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Helfer) evaluiert. Dazu werden übersichtliche Excel-Fragebögen zum Ankreuzen ausgearbeitet, die eine transparente Auswertung ermöglichen.

Die Evaluationsergebnisse werden in geeigneter Weise in den weiteren Planungen berücksichtigt.

Das Organisationsteam setzt die Schulöffentlichkeit angemessen in Kenntnis über das aktuelle Konzept, Evaluationsergebnisse und geplante Maßnahmen.

Das Konzept für die Ganztagsbetreuung wird regelmäßig geprüft und in angemessener Weise fortgeschrieben.